

24. März 2021

Schriftliche Anfrage

von Pascal Lamprecht (SP)
und Heidi Egger (SP)
und ²..... Mitunterzeichnenden

Die Coronakrise scheint die Digitalisierung beschleunigt zu haben, da sich viele soziale Interaktionen ins Internet verlagert haben. Nebst den vielen positiven Folgen der beschleunigten Digitalisierung, gibt es auch negative Auswirkungen. Eine davon ist eine gewisse „Blasen-Bildung“, das heisst teilweise tauschen sich UserInnen kaum mehr über ihre eigene digitale Gemeinschaft aus. So ist in den letzten Monaten eine zunehmende Radikalisierung im Internet zu beobachten. Dies betrifft persönliche Beleidigungen, allgemeine Gehässigkeiten, aber auch Aufrufe zu konkreten Aktionen bis zu virtuellen Gewaltanwendungen. In einigen besonders krassen Fällen scheint der Schritt vom harmlosen Tweet zum Mordaufruf nicht mehr allzu weit zu sein.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die obigen Einschätzungen? Wie ordnet der Stadtrat die sozialen Angriffe im virtuellen Raum ein? Sieht der Stadtrat nebst den Verschwörungstheorien hinsichtlich Corona auch Polarisierungen in anderer Hinsicht?
2. Welches sind deren konkrete Auswirkungen auf städtischer Ebene – und zwar sowohl im virtuellen als auch im realen Leben?
3. Wie schätzt der Stadtrat insbesondere die Folgen für Jugendliche ein? Wird eine Zunahme von Mobbing und/oder Vereinsamung beobachtet? Wie äussert sich dies im Zulauf zu städtischen Angeboten? Welches sind die zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen und inwiefern müssten diese angepasst werden?
4. Gemäss verschiedenen Berichten scheinen sich auch frauenfeindliche Äusserungen im Internet zu häufen. Gleichzeitig wird eine Zunahme von Femiziden festgestellt. Sieht der Stadtrat einen Zusammenhang insofern, dass sich digitale Gehässigkeiten zunehmend in die analoge Welt verlagern?
5. Werden Femizide von der Stadtpolizei gesondert erfasst? Welche Folgen haben die zunehmenden Femizide auf die Polizeiarbeit? Welches sind die zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen und inwiefern müssten diese angepasst werden? Worin besteht die Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen (Kanton, Bund, International)? Wo sieht der Stadtrat Anpassungsbedarf?







